

# Gereifte Weine mit Format

ÖSTERREICHISCHER CABERNET SAUVIGNON im internationalen Vergleich.

**B**ei einer Blindverkostung in der Wiener Weinbar „Enrico Panigl“ stand der reinsortige österreichische Cabernet Sauvignon im internationalen Vergleich auf dem Prüfstand. In drei Gruppen wurde abgefragt, ob sich auch gereifte österreichische Weine dieser Sorte behaupten können. Ausgewählt wurden ausschließlich Weine von durchwegs hochkarätigen Betrieben, die bereits seit den 1980er-Jahren kontinuierlich reinsortige Cabernet Sauvignons erzeugen. Wie sich zeigte, halten burgenländische

Topweine mit internationalen Spitzenweinen dieser Sorte tadellos mit.

Reinsortige Cabernet Sauvignons sind in Österreich äußerst rar. Die Gründe hierfür sind rasch und einfach erklärt: Weil die Trauben dieser Sorte nur in warmen Jahren voll ausreifen und bei etwas kühleren Vegetationsperioden dazu neigen, unerwünschte Grüntöne mit Brennessel- und überbetonten Paprikaanklängen auszubilden, haben viele Erzeuger ihre liebe Not mit dem Cabernet Sauvignon. Einige Top-Winzer haben sich den-

noch dem reinsortigen Cabernet Sauvignon verschrieben und diesen jahrgangsweise beinahe lückenlos seit den 1980er Jahren produziert.

**Spitzenjahrgänge.** Willi Balanjuk, Chef von „Wein Burgenland“, zeigt sich hochzufrieden: „Es ist eine Überraschung, dass die Weine derart gut gehalten haben und sich so lebendig präsentierten.“ Andi Kollwentz, dessen Vater als Cabernet Sauvignon-Pionier gilt, vermerkte: „Es gibt immer wieder Spitzenjahrgänge, wie den 2003er, aber durch aufwändige Rebpflege ist es uns möglich, selbst schwierige Jahrgänge, wie den 2005er, in entsprechender Qualität, ganz ohne Grüntöne, in die Flasche zu bekommen.“

Axel Stiegelmar vom Golser Weingut Juris, der bei der Gruppe 1983 bis 1994 die zweithöchste Punkteanzahl erreichte, freut sich, dass mit der Verkostung gereifte Weine zum Thema gemacht wurden und verweist darauf, dass der reinsortige Cabernet Sauvignon erst nach Jahren der Flaschenreife getrunken werden sollte, erst dann erreiche er sein volles Potenzial. Insgesamt am besten schnitt bei dem Bewerb Silvia Prieler aus Schützen am Gebirge ab (zwei Mal Rang 1 und ein Mal Rang 2). □

## Cabernet Sauvignon – Blindverkostung am 21. September 2006 (100 Punkte-System)

Nr.	Weingut	Jg.	Gruppe	Ergebnis
1	Hans Iglér, Deutschkreutz	1992	83-94	87,00
2	Prieler, Schützen am Gebirge	1992	83-94	90,35
3	Hans Iglér, Deutschkreutz	1987	83-94	84,00
4	Kollwentz, Großhöflein	1990	83-94	87,80
5	Juris, Gols	1992	83-94	88,27
6	Léoville Barton – entf. (Kork)	1994	83-94	0,00
7	Kollwentz, Großhöflein	1992	83-94	85,18
8	Kollwentz, Großhöflein	1983	83-94	86,86
<hr/>				
1	Hans Iglér, Deutschkreutz	1997	1997	86,54
2	Kollwentz, Großhöflein	1997	1997	87,92
3	Sassicaia, Italien	1997	1997	87,08
4	Juris, Gols	1997	1997	87,42
5	Paul Kerschbaum, Horitschon	1997	1997	90,67
6	Pichon Lalande, Frankreich	1997	1997	88,00
7	Prieler, Schützen am Gebirge	1997	1997	89,13
<hr/>				
1	Léoville Barton, Frankreich	2003	2003	89,79
2	Kendall Jackson, Kalifornien	2003	2003	86,79
3	Hans Iglér, Deutschkreutz	2003	2003	90,54
4	Prieler, Schützen am Gebirge	2003	2003	92,00
5	Kollwentz, Großhöflein	2003	2003	90,33
6	Juris, Gols	2003	2003	90,38

Verkostungsteam: W. Balanjuk (Wein Burgenland), L. Brandstetter (Gewinn), A. Czapek (Weinakademiker), B. Degen (networld.at), G. Heczko (Veranstalter von Weinseminaren), D. Joseph (Decanter), H. Knall (winetimes.at), W. Kutscher (Weinkolumnist), J. Lenk (Kulturphilosoph), L. Schrampf (Der Standard), S. Staggl (ÖWM), J. Werfring (Wiener Zeitung)

### ■ WEINQUIZ.

**Wer pflanzte um 1850 in Bad Vöslau den ersten österreichischen Cabernet Sauvignon?**

Preis: 3 Prieler-Weine.

Einsendungen an: [weinquiz@wienerzeitung.at](mailto:weinquiz@wienerzeitung.at) bzw. an die Redaktion. Auflösung vom letzten Quiz:

Eine Cognac-Qualitätsstufe.

Gewinner der Ausgabe Nr. 44: Peter Schuh, 1120 Wien, Herbert Graf, 1220 Wien, Johann Polster, 3033 Aittengbach, Kurt Winkler, 1030 Wien, Helmut Rameis, 3671 Marbach/a.d. Donau, Peter Siebert, 1160 Wien